

Erfolgreich integrieren durch Berufsausbildung



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

In Kooperation mit:



EINLEITUNG

ERFOLGREICH INTEGRIEREN DURCH BERUFSAUSBILDUNG

Liebe Unternehmerinnen,
liebe Unternehmer,

Sie beschäftigen Auszubildende mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Wir hoffen, dass sich Ihre ausländischen Auszubildenden im Betrieb eingewöhnt haben, die Berufsausbildung positiv verläuft und das Ziel einer erfolgreichen Zwischen- und Abschlussprüfung erreichbar ist.

Aus unserer Beratungspraxis wissen wir jedoch, dass die Ausbildung von Geflüchteten und Migranten häufig nicht immer frei von Rückschlägen und Hindernissen ist. So gibt es oft Probleme, dem Unterricht in den Berufsschulen zu folgen, wenn bspw. die Kenntnisse der deutschen Sprache und in Mathematik dafür nicht ausreichen. Es gibt aber auch logistische Hürden, durch nicht vorhandene Mobilität oder es droht sogar eine Abschiebung des/der Auszubildenden.

Mögliche Unterstützungsleistungen, die Sie als Betrieb oder Ihre ausländischen Auszubildenden nutzen können, sind vielfältig aber nicht immer für alle transparent und sichtbar. Daher möchten wir Ihnen mit diesem Papier Optionen aufzeigen, mit denen wir Sie konkret unterstützen. Alle Leistungen können von Ihnen oder von Ihren ausländischen Auszubildenden genutzt werden.

Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre. Bitte melden Sie sich bei uns.

Ihre

Arne Rössel
Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz

Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer der IHK Pfalz

Günter Jertz
Hauptgeschäftsführer der IHK Rheinessen

Dr. Jan Glockauer
Hauptgeschäftsführer der IHK Trier

INHALT

- 1 | Individuelle Beratung
- 2 | KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz
- 3 | Sprachförderung
- 4 | Unterstützungsangebote
- 5 | Förderangebot der Bundesagentur für Arbeit
- 6 | VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
- 7 | Netzwerke nutzen
- 8 | Interkulturelle Kompetenz
- 9 | Kontakt
- 10 | Impressum

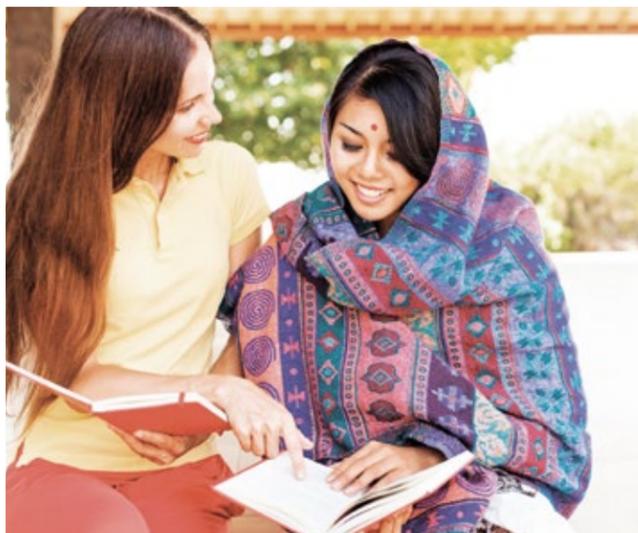


1 | INDIVIDUELLE BERATUNG

Sie benötigen Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, den richtigen Ansprechpartnern, dem kulturellen oder religiösen Hintergrund der Geflüchteten und Migranten sowie zu unterstützenden Instrumenten und Maßnahmen?
Mit unseren Beratern bei Ihrer Kammer und den Agenturen für Arbeit stehen Ihnen kompetente Ansprechpartner zur Seite.

FRAGEN SIE UNS, ZU:

- allen praktischen Fragen bezüglich der betrieblichen Integration von Geflüchteten und Migranten
- den rechtlichen Rahmenbedingungen
- Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Themen der Berufsorientierung für Geflüchtete und Migranten und Informationen über die duale Ausbildung.



KONTAKT:
www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de



Arbeitsgemeinschaft der
Handwerkskammern Rheinland-Pfalz



Ihre Ansprechpartner, siehe S. 11

2 | KAUSA SERVICESTELLE RHEINLAND-PFALZ

Die KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz ist bei den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern angesiedelt. Selbständige, Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie junge Geflüchtete werden rund um das Thema berufliche Ausbildung beraten und dabei unterstützt, die Chancen im Berufsbildungssystem zu nutzen.

FÜR UNTERNEHMEN

Sie interessieren sich dafür, Ausbildungsbetrieb zu werden? Die KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz unterstützt Sie auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb, z. B. durch Vermittlung in Vorbereitungskurse für die AEVO-Prüfung. Möchten Sie selbst oder eine Fachkraft in Ihrem Betrieb Ausbilder werden? Dann wird der Kontakt zu den zuständigen Ausbildungsberatern der Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer in der Region hergestellt. Gerne beraten wir Sie auch im Hinblick auf Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen Sie beim Aufbau einer Willkommenskultur in Ihrem Unternehmen.

FÜR JUGENDLICHE

Oft steht nach dem Ende der Schulzeit die Frage: „Und jetzt?!“ Bei der KAUSA Servicestelle besteht für Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund die Möglichkeit, genau dieser Frage auf den Grund zu gehen. Im persönlichen Gespräch werden berufliche Perspektiven aufgezeigt. Nicht nur bei der Suche, auch während der Ausbildung wird der Jugendliche unterstützt.

KONTAKT:
www.kausa-rlp.de

**KAUSA Servicestelle
Rheinland-Pfalz**

Ausbildung – jetzt!



Die bundesweite „Kordinierungsstelle Ausbildung und Migration“ (KAUSA) hat zum Ziel, mehr Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung zu gewinnen und die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Die Förderung erfolgt über das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER plus. Seit Dezember 2018 ist KAUSA bei der Servicestelle der Initiative Bildungsketten angesiedelt. Mit der Initiative Bildungsketten werden junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben unterstützt. Dabei stimmen Bund, Länder und die Bundesagentur für Arbeit ihre Förderinstrumente am Übergang Schule – Beruf besser aufeinander ab.

3 | SPRACHFÖRDERUNG

Unzureichende Sprachkenntnisse werden von den Betrieben als das größte Hindernis während der Ausbildung gesehen. Um Sprachbarrieren abzubauen, gibt es für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund in Ausbildung unterschiedliche Sprachkurse: Integrationskurse, Berufsbezogene Deutschsprachförderung und weitere Angebote.

INTEGRATIONSKURSE:

Der Integrationskurs ist das Grundangebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Mit dem Kurs werden die Teilnehmenden darauf vorbereitet, alltägliche Situationen in Deutschland selbstständig zu bewältigen. Der Integrationskurs ist also ein Einstiegskurs und bereitet auf die Jobsuche vor.

In der Regel endet dieser Kurs mit dem Niveau B1. Der Kurs dauert ca. sechs Monate.

BERUFSSPRACHKURSE:

Aufbauend auf den Integrationskurs folgen Kurse¹ zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Die Kurse richten sich an Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, die sich auf die sprachlichen Herausforderungen im Berufsalltag vorbereiten möchten.

Die berufsbezogene Deutschsprachförderung unterteilt sich in Basiskurse und Spezialkurse:

- Die Basiskurse bestehen aktuell aus jeweils 400 bzw. 500 Unterrichtsstunden à 45 Minuten mit dem Ziel, das Sprachniveau von B1 auf B2, B2 auf C1 zu verbessern. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden einen allgemeinen Wortschatz für das Berufsleben.
- Die Spezialkurse vermitteln Fachwörter und Grammatik für einen bestimmten Beruf oder eine Berufsgruppe. Angeboten werden Spezialkurse für den Handel und für Gewerbe und Technik.

KONTAKT:

Auszubildende oder Personen im Berufsanerkenntungsverfahren können sich zur Anmeldung direkt an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wenden.

Schicken Sie hierfür eine E-Mail an:
deufoe.stuttgart@bamf.bund.de

LANDESKURSE „SPRACHZIEL: DEUTSCH“

Das neue Kurssystem „Sprachziel: Deutsch“ des Landes richtet sich vor allem an jene Zugewanderte, die keinen Zugang zu den Kursen des BAMF haben. Die Landeskurse bieten die Möglichkeit, in überschaubarer Zeit so gut Deutsch zu lernen, dass die Integration auch in Beruf und Ausbildung gelingen kann. Gefördert werden Deutschkurse bis zum Sprachniveau C1.

KONTAKT:

astrid.eriksson@mffjiv.rlp.de



WEITERE ANGEBOTE:

Neben den staatlichen Sprachkursangeboten gibt es auch zahlreiche private und öffentliche Träger, die Sprachkurse anbieten, teilweise werden auch an Berufsschulen oder in Kammern Sprachkurse angeboten. Konditionen und Umfänge variieren dabei stark. Zudem gibt es eine Vielzahl von Online-Angeboten und Sprach-Apps.

KONTAKT:

Die Ansprechpartner Ihrer IHK oder HWK
 Siehe S. 11

4 | UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

AUSBILDERPORTAL STARK FÜR AUSBILDUNG

Aktuell sind viele Jugendliche in Deutschland, die in ihren Heimatländern keine Perspektiven sehen. Teilweise können Unternehmen bei diesen jungen Menschen an vorhandene Erfahrungen anknüpfen, oder auch vollkommen neue Wege eröffnen. Um alle Jugendlichen zum Ausbildungserfolg führen zu können, benötigen die Ausbilder heute umfassende Kommunikations- und Führungskompetenzen. Hier setzt die Qualifizierung „Stark für Ausbildung“ an. Ausbilder erfahren praxisnah, wie sie:

- freie Ausbildungsplätze besetzen
- Jugendliche erfolgreich in ihr Unternehmen integrieren
- verbal und nonverbal führen und Konflikte lösen
- die Potenziale ihrer Auszubildenden erkennen und gezielt fördern

„Stark für Ausbildung“ – modular aufgebaut – spricht auch sehr gut andere Akteure der dualen Ausbildung an, z. B. Berufsschullehrer/-innen.



KONTAKT:

www.stark-fuer-ausbildung.de

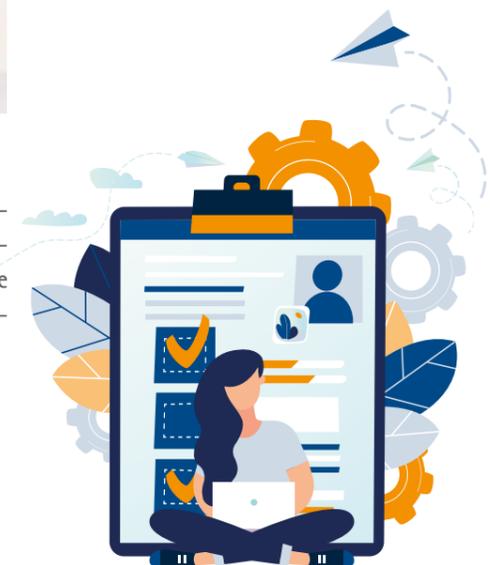


PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Die Industrie und Handelskammern in Rheinland-Pfalz unterstützen Sie und Ihre Auszubildenden bei dem zentralen Thema Prüfungsvorbereitung in der Ausbildung. Die Ausbildungsberater gehen in ihrer Beratung auf die anstehenden Prüfungen ein. Das IHK-nahe Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ bietet verschiedene Webinare, Veranstaltungen vor Ort sowie diverse Informationen zum Thema Prüfungsvorbereitung an.

KONTAKT:

Die Ansprechpartner Ihrer IHK oder HWK
 Siehe S. 11



¹ Berufssprachkurse können auch bei Arbeitgebenden angeboten werden und sind für Teilnehmende mit geringem Einkommen und für Auszubildende kostenlos.

5 | FÖRDERANGEBOT DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

ASSISTIERTE AUSBILDUNG (ASA)

Die „Assistierte Ausbildung“ dient dazu, Jugendliche während und auch vor der Aufnahme der betrieblichen Ausbildung zu begleiten und gilt für alle anerkannten dualen Ausbildungsberufe. Bei der Ausbildungssuche wird der Jugendliche durch Bewerbungstraining und Praktikum auf eine Ausbildung vorbereitet. Während der regulären Ausbildung erhält der Jugendliche Nachhilfe, Beratung sowie Hilfe zur Lebensbewältigung und Existenzsicherung. Dies umfasst auch den Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten. Dem Betrieb steht ebenfalls ein Ansprechpartner bei offenen Fragen zu Verwaltung, Organisation und Ausführung des konkreten Ausbildungsverhältnisses zur Seite.

KONTAKT:

Die Ansprechpartner Ihrer Agentur für Arbeit
Siehe S. 11



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland

bringt weiter.

AUSBILDUNGSBEGLEITENDE HILFEN (ABH)

Wenn schlechte Noten einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung im Wege stehen oder die Umstellung des Alltags durch den Beginn der Ausbildung zu Problemen führt, bieten die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ eine gute Unterstützung. Diese umfassen in der Regel Nachhilfeunterricht für die Berufsschule und sozialpädagogische Angebote, die die Ausbildung flankieren. Ein Team von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern, Lehrkräften und Sozialpädagogen steht als Unterstützung zu folgenden Themen zur Verfügung: Nachhilfe in Theorie und Praxis, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen, Unterstützung bei Problemen im Betrieb oder der Schule.

PRÄVENTION VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN (PRAELAB)

PraeLab ist ein unterstützendes Verfahren um Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren. Dabei kooperieren die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und die Berufsschule bzw. die berufsbildende Einrichtung. Die Basis bildet eine Selbsteinschätzung des Auszubildenden zu überfachlichen Kompetenzen und zu der eigenen Ausbildungssituation. Daraufhin werden Unterstützungsangebote zur Verhinderung eines Ausbildungsabbruches definiert und eingeleitet.



6 | VERA – VERHINDERUNG VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN

Die Gründe für Ausbildungsabbrüche sind vielfältig. Damit es erst gar nicht dazu kommt, gibt es das kostenfreie Angebot VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen). VerA ist eine bundesweite Initiative des Senior Experten Services (SES) zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Das Mentoring-Programm richtet sich an alle, die während der Ausbildung und Berufsvorbereitung Hilfe benötigen. Im Tandem-Modell begleiten ehrenamtliche Fachleute, die im Ruhestand sind und beim SES registriert sind, ihre jeweiligen Partner.

VERA UNTERSTÜTZT

- bei Problemen in der Berufsschule
- bei Sprachproblemen
- bei Prüfungsangst
- bei Konflikten im Ausbildungsbetrieb
- bei der Integration im Betrieb und im Alltag.

Auszubildende und junge Menschen in der Berufsvorbereitung können die VerA-Begleitung anfordern. Ebenfalls haben Betriebe, Angehörige und Berufsschulen die Möglichkeit sich an VerA zu wenden. Die Anforderung der Ausbildungsbegleitung erfolgt per E-Mail oder Post. VerA stellt dann den Kontakt zur Expertin/ zum Experten des SES her.



(Quelle: Senior Experten Service (SES))

KONTAKT:

Initiative VerA
beim Senior Experten Service (SES)
Buschstraße 2, 53113 Bonn
E-Mail: ses@ses-bonn.de, www.vera.ses-bonn.de
Antrag stellen unter:
<https://vera.ses-bonn.de/auszubildende/anmeldeformular>

VERA
Stark durch die Ausbildung



² <http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/>

7 | NETZWERKE NUTZEN

Das NETZWERK „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ bringt Ausbildungsbetriebe zusammen. Viele Unternehmen stehen vor ähnlichen Herausforderungen, wenn sie sich für Geflüchtete bzw. Migrant*innen engagieren wollen. Erfahrungen aus der Praxis und der Austausch mit Gleichgesinnten sind deshalb unverzichtbar. Durch Ihre Mitgliedschaft profitieren Sie vom Wissen der derzeit über 2.400 Mitglieder bundesweit. Auch erhalten Sie Informationen rund um Rechtsfragen, Unterstützungsangebote, z. B. in Form von Webinaren, Praxis-Tipps sowie Flyern und Broschüren. Die Mitgliedschaft im NETZWERK ist kostenlos. Finanziert wird das Projekt durch das Bundeswirtschaftsministerium und den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

KONTAKT:

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de



**NETZWERK Unternehmen
integrieren Flüchtlinge**

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

8 | INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Integration macht vor Betrieben und ihren Belegschaften nicht halt. Je vielfältiger der kulturelle Hintergrund ihrer Mitarbeiter ist, desto mehr sind Kommunikation, Toleranz und Respekt gefragt, damit das Klima in Ihrem Team stimmt. Hier liegt es an Ihnen zu moderieren – mit Geschick und interkultureller Kompetenz. Unterstützung bietet Ihnen dabei das kostenfreie Projekt, das im IQ Netzwerk Rheinland-Pfalz von der ARBEIT & LEBEN gGmbH: „IQ Service Interkulturalität und Vielfalt in der Arbeitswelt“ umgesetzt wird. Das Angebot beinhaltet Beratung, Coaching, Workshops und Unterstützung bei der Einarbeitung, Zusammenarbeit und Führung Ihres multikulturellen Teams.

KONTAKT:

Ihre Ansprechpartner des IQ Services finden Sie auf der Website des IQ Netzwerks Rheinland-Pfalz unter:
www.iq-rlp.de/interkulturelle-kompetenz/angebote-fuer-unternehmen-und-arbeitsverwaltungen

IQ Netzwerk
Rheinland-Pfalz

9 | KONTAKT

IHK Trier

Herzogenbuscher Straße 12
54292 Trier

0651 97 77-0

service@trier.ihk.de

HWK Trier

Loebstraße 18
54292 Trier

0651 207-0

info@hwk-trier.de

AGENTUR FÜR ARBEIT Trier

Dasbachstr. 9
54292 Trier

0800 4 5555 20
(kostenfrei)

IHK Koblenz

Schlossstraße 2
56068 Koblenz

0261 106-0

service@koblenz.ihk.de

HWK Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33
56068 Koblenz

0261 398-0

hwk@hwk-koblenz.de

AGENTUR FÜR ARBEIT Koblenz-Mayen

Rudolf-Virchow-Str. 5
56073 Koblenz

0800 4 5555 20
(kostenfrei)

IHK Rheinhessen

Schillerplatz 7
55116 Mainz

06131 262-0

service@rheinessen.ihk24.de

HWK Rheinhessen

Dagobertstraße 2
55116 Mainz

06131 99 92-0

info@hwk.de

AGENTUR FÜR ARBEIT Mainz

Untere Zahlbacher Str. 27
55131 Mainz

0800 4 5555 20
(kostenfrei)

IHK Pfalz

Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen

0621 5904-0

service@pfalz.ihk24.de

Handwerkskammer der Pfalz

Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern

0631 3677-0

info@hwk-pfalz.de

AGENTUR FÜR ARBEIT Ludwigshafen

Berliner Str. 23A
67059 Ludwigshafen

0800 4 5555 20
(kostenfrei)



Foto: NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge, Viktor Strasse / offenblen.de

Weitere Standorte der Agentur für Arbeit finden Sie im Internet: arbeitsagentur.de

Oder rufen Sie unter der einheitlichen Telefonnummer an ☎ 0800 4 5555 20

³ <http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/>

⁴ <https://www.iq-rlp.de/interkulturelle-oeffnung/iq-service-interkulturalitaet>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz
Schlossstraße 2 | 56068 Koblenz
Telefon 0261 106-0 | service@ihk.de

www.ihk-arbeitsgemeinschaft-rlp.de

IN KOOPERATION MIT

- Ministerium für Familien, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
- Ministerium für Bildung
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit
- Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz

REDAKTION

Ulrich Schneider
Geschäftsführer Ausbildung bei der
Industrie- und Handelskammer Trier

LAYOUT

GUERRADESIGN

BILDNACHWEIS

www.shutterstock.com

STAND

Februar 2020

COPYRIGHT

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz keine Gewähr.